



KULTUR IN BEWEGUNG

Das Programm „Kultur“ 2007-2013



**Europe Direct soll Ihnen helfen, Antworten auf Ihre
Fragen zur Europäischen Union zu finden**

Gebührenfreie Telefonnummer (*):

00 800 6 7 8 9 10 11

(*) Einige Mobilfunkanbieter gewähren keinen Zugang zu 00 800-Nummern
oder berechnen eine Gebühr.

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet,
Server Europa (<http://europa.eu>).

Bibliografische Daten befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2009

ISBN: 978-92-79-12864-6

doi: 10.2766/3666

© Europäische Gemeinschaften, 2009

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Printed in Belgium

GEDRUCKT AUF CHLORFREI GEBLEICHTEM PAPIER

Kultur in Bewegung

Wir sind das Team – eine Gruppe von Menschen, mit einer gemeinsamen Leidenschaft für Kultur – das sich in Zusammenarbeit mit Ihnen dafür einsetzt, alle Bürgerinnen und Bürger zu inspirieren und zu befähigen, sich an der gemeinsamen Schaffung eines gemeinsamen europäischen Kulturraums zu beteiligen. Gleichzeitig wollen wir auch das Potenzial an Arbeitsplätzen und Beschäftigungsfähigkeit in den erfolgreichen kulturellen und kreativen Industrien Europas freisetzen.

Kultur ist für die Europäer wichtig, das wissen wir. In einer Eurobarometer-Studie von 2007 bekräftigten 89 Prozent der Teilnehmer, dass eine EU-weite Förderung von Kultur von entscheidender Bedeutung ist. Ebenso stellten 76 Prozent fest, dass die reiche Vielfalt Europas dessen einzigartigen Anreiz ausmacht. In einer Zeit, in der Europa enorme Veränderungen erfährt, ist es wichtiger denn je, mit vereinten Kräften vorzugehen und Gemeinsamkeiten zu finden.



Wir laden Sie deshalb ein, selbst an diesem bereichernden gemeinsamen Unternehmen mitzuwirken. Mit dieser Broschüre wollen wir Ihnen eine kleine Momentaufnahme aus der Vielzahl der interessanten Projekte präsentieren, die vom Kulturprogramm der Europäischen Union finanziert wurden. Diese Projekte erreichten Millionen von Europäern und schafften direkte und indirekte Beschäftigung auf dem kulturellen Sektor, förderten die Verbreitung von Künstlern und ihren Werken und trugen dazu bei, dass deren berufliche Fertigkeiten und ihre Beschäftigungsfähigkeit aufgewertet wurden.

Das Programm „Kultur“ verfügt über ein Budget von 400 Millionen Euro und bildet starke Synergien mit der neuen europäischen Kulturagenda, die 2007 vom Rat gebilligt wurde. Eine der Prioritäten dieser Agenda ist es, Kreativität zu fördern, welche als grundlegende Voraussetzung jeder wissensbasierten und modernen Gesellschaft anerkannt wird. Als Bestätigung dieser Einsicht feiern wir 2009 das Europäische Jahr der Kreativität und Innovation. Zahlreiche Projekte, die hier dargestellt sind, werden diesen Prozess fördern.

Für uns ist dies hier mehr als eine Broschüre. Wir hoffen, dass die hier vorgestellten Projekte langfristige Auswirkungen haben, indem sie Sie anregen, mit Anderen zusammenzuarbeiten und Projekte zu entwickeln, die unser kulturelles Leben einem Publikum näher bringen, das weit über unsere Landesgrenzen hinaus reicht.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.



Inhalt

Lassen Sie uns Kultur in Bewegung setzen! 3

Das Programm „Kultur“ 2007-2013 5

Prospero	9
Dali Muchi	10
Music Inspiration Landscape: Erstes Internationales Chorfestival	11
World Roma Festival Kharmoro 2004	12
2020 Network. Dünnes Eis: Kunst und Klimawandel	13
Expression Unlimited: Musik für taubblinde Künstler und Mainstream-Künstler	14
Magic-Net	15
IN-SITU: Europäisches Netzwerk für künstlerisches Schaffen in öffentlichen Bereichen	17
Bloggt das Theater	18
Jardin d'Europe	19
Eko Union of Rock Festival	21
Zugang zu kulturellem Erbe: Darstellungs- und Gebrauchspolitik	22
Kulturen mit Unternehmergeist in europäischen Städten	23
Carnival King	24
Jugendstil & Gesellschaft	25

Europäisches Festival bildender Kunst in Krankenhäusern	26
--	----

Fantasy Design	27
----------------	----

Changing faces	29
----------------	----

Signs of the City: Metropolis Speaking	30
---	----

C.O.A.L: Wandel der Bergbaulandschaft	31
---------------------------------------	----

Creating Spaces: eine Kunstbrücke zwischen der EU und China	32
--	----

EU Women	33
----------	----

Le Grand Magasin	34
------------------	----

Die Eroberung der Insel Saaremaa	35
----------------------------------	----

EUroman	36
---------	----

Shahrazad – stories for life	37
------------------------------	----

Indische Kinderbücher in Europa: drei europäische Kinderbücher in Indien	38
---	----

Comix	39
-------	----

Verleihung der Excellence Awards 40

Kulturhauptstädte Europas 44

Fakten und Zahlen 47





Lassen Sie uns Kultur in Bewegung setzen!

Das Kulturprogramm spielt eine wertvolle Rolle bei der Förderung der neuen kulturpolitischen Agenda Europas. Ziel dieser Broschüre ist es, einige vom Kulturprogramm finanzierte Projekte zu präsentieren, die für die Prioritäten dieser Agenda relevant sind.

Sie finden Beispiele von Projekten, die die Mobilität von Künstlern und ihren Werken, den Zugang zu Kultur für junge Menschen und Synergien mit der Bildung, den Zugang zu unserem gemeinsamen Kulturerbe, die Digitalisierung, den interkulturellen Dialog sowie Kreativität und Innovation fördern. Mehrere Projekte behandeln Themen aus dem Bereich Chancengleichheit, einige knüpfen an das Thema Klimawandel an. Da diese Themen eng miteinander verbunden sind, sind die meisten Projekte mehrdimensional und behandeln mehr als eines dieser Themen. Die Projekte decken verschiedene Sektoren des Kulturbereichs ab, einige verfolgen einen interdisziplinären Ansatz.

Einige dieser Projekte wurden vom Vorgängerprogramm kofinanziert, das von 2000 bis 2006 lief. Andere werden vom aktuellen Programm gefördert, das von 2007 bis

2013 läuft, wobei einige schon abgeschlossen sind, während andere noch laufen.

Auf dem hier verfügbaren Raum kann selbstverständlich nur eine partielle Momentaufnahme des umfassenden Spektrums der Arbeit geboten werden, die im Rahmen des Programms durch kulturelle Veranstalter vor Ort erfolgt. Zahlreiche andere erwähnenswerte Projekte sind derzeit in Gang und wir werden erfreulicherweise die Gelegenheit haben, diese in den folgenden Jahren hervorzuheben.

Wir hoffen, dass diese Broschüre das Bewusstsein schärfen kann über die zahlreichen Aktivitäten, die von der Europäischen Union im Kulturbereich in allen EU-Mitgliedsstaaten und darüber hinaus kofinanziert werden. Wir glauben auch, dass Projektträger daraus Ideen schöpfen können und politische Entscheidungsträger Informationen über konkrete Aktivitäten vor Ort erhalten, die zur Bestimmung ihrer politischen Prioritäten beitragen könnten.





Zusätzliche Vernetzung von Praxis und Politik: die europäische Kulturagenda

Die vom Kulturprogramm finanzierten Projekte und Aktivitäten sollten vor dem Hintergrund der „europäischen Kulturagenda im Zeichen der Globalisierung“ der Europäischen Union (Mai 2007) betrachtet werden. Dieses politische Dokument schlug drei strategische Ziele vor: die Förderung der kulturellen Vielfalt und des interkulturellen Dialogs, Kultur als Katalysator für Kreativität im Rahmen der Lissabon-Strategie für Wachstum und Beschäftigung und Kultur als wesentliches Element in internationalen Beziehungen. Die Agenda sieht vor, diese Ziele durch einen partnerschaftlichen Ansatz zu erreichen. Hierzu wurden mit den Mitgliedstaaten neue Arbeitsmethoden in Form der neuen „Offenen Methode der Koordinierung“ und eines strukturierten Dialogs mit den kulturellen Interessenvertretern entwickelt.

Die Mitgliedstaaten haben die Agenda im Rat befürwortet und im Mai 2008 einen Arbeitsplan mit drei

Jahren Laufzeit für 2008 bis 2010 mit den folgenden fünf Schwerpunktbereichen festgelegt: Verbesserung der Bedingungen für die Mobilität von Künstlern und von anderen im Kulturbereich professionell tätigen Personen, Förderung des Zugangs zur Kultur (Mobilität von Sammlungen, Synergien mit der Bildung – insbesondere Kunsterziehung, Digitalisierung, Mehrsprachigkeit, interkultureller Dialog, kultureller Tourismus/kulturelles Erbe, Mehrsprachigkeit, Zugang zur Kultur für junge Menschen), Entwicklung von Daten, Statistiken und Methoden, Erhöhung des Potenzials von kulturellen und kreativen Branchen, insbesondere KMU, sowie Förderung und Umsetzung des UNESCO-Übereinkommens über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen. Die konzeptionellen Tagungen finden in den europäischen Kulturforen Mitte 2009 und Ende 2010 statt, wenn der erste Dreijahreszyklus bewertet wird.





Das PROGRAMM „KULTUR“ 2007-2013

Die Europäische Kommission ermutigt sowohl durch ihre Politiken als auch durch ihre Programme zur Zusammenarbeit zwischen kulturellen Veranstaltern innerhalb Europas. Für das Programm „Kultur“ steht für den Förderzeitraum 2007-2013 ein Gesamtbetrag von **400 Millionen Euro** zur Verfügung. Kulturelle Projekte können auch von anderen Gemeinschaftsprogrammen finanziert werden, wie beispielsweise den Programmen „Lebenslanges Lernen“, „Jugend in Aktion“ und „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ sowie im audiovisuellen Bereich vom „MEDIA“-Programm. Die Finanzierung kultureller Projekte ist auch über die national verwalteten Strukturfonds möglich.

Welches allgemeine Ziel hat das Programm?

Trotz der Vielfalt Europas teilen die Europäer dennoch ein gemeinsames Kulturerbe und gewisse Werte. Das allgemeine Ziel des Programms ist es daher, diesen von den Bürgern und Bürgerinnen Europas geteilten Kulturraum zu stärken indem die grenzüberschreitende kulturelle Zusammenarbeit zwischen Kulturschaffenden, Entscheidungsträgern und Kultureinrichtungen der am Programm teilnehmenden Länder gefördert und so zur Entstehung einer europäischen Bürgerschaft beigetragen wird.

Dieses Ziel spiegelt sich in den drei spezifischen Zielsetzungen wider:

- Förderung der transnationalen Mobilität der im Kultursektor arbeitenden Menschen
- Förderung des grenzüberschreitenden Austauschs von kulturellen und künstlerischen Erzeugnissen und Werken
- Ermutigung zum interkulturellen Dialog in Europa.

Für wen ist es gedacht?

Das Programm unterstützt Kooperationsprojekte, Organisationen, Werbeaktivitäten und Forschung in allen Kultursektoren mit Ausnahme des audiovisuellen Sektors, für den es ein separates Programm gibt (MEDIA).

Kulturveranstalter und auch Kulturunternehmen können an dem Programm teilnehmen, solange sie eine gemeinnützige Funktion wahrnehmen.

Welche Länder?

Organisationen mit Sitz in folgenden Ländern sind im Rahmen des Programms förderfähig:

- EU-Mitgliedstaaten
- EWR-Länder (Island, Liechtenstein, Norwegen)
- Länder, die sich für eine EU-Mitgliedschaft bewerben (Kroatien, die Türkei und die Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien) und Serbien.

Weitere Informationen über zukünftig förderfähige Länder und über die Zusammenarbeit mit *Drittländern* (Länder, die nicht in der Liste der *förderfähigen Länder* aufgeführt sind) finden Sie im Programmleitfaden.





Was kann finanziert werden?

Das Programm verfolgt einen flexiblen, interdisziplinären Ansatz und konzentriert sich auf die Bedürfnisse, die von Kulturveranstaltern im Laufe der öffentlichen Konsultationen geäußert wurden, welche 2006 zur Konzipierung des Programms führten. Dies hat zu einem benutzerfreundlicheren Bewerbungsverfahren und zur Entwicklung eines Programmleitfadens mit den wichtigsten Informationen über das Programm geführt.

Es gibt drei Arten von Hauptaktivitäten, die im Rahmen des Programms unterstützt werden. Die Unterstützung ist daher in die drei folgenden Aktionsbereiche unterteilt:

Erster Aktionsbereich: Unterstützung kultureller Projekte (ungefähr 77% des Programmbudgets)

- mehrjährige Kooperationsprojekte: 6 Partner aus 6 verschiedenen förderfähigen Ländern – Dauer: 3 bis 5 Jahre (Zuschüsse zwischen 200.000 und 500.000 Euro)
- Kooperationsprojekte: 3 Partner aus 3 verschiedenen förderfähigen Ländern – Dauer: bis zu 2 Jahre (Zuschüsse zwischen 50.000 und 200.000 Euro)
- Literarische Übersetzungsprojekte – Dauer: bis zu 2 Jahre (Zuschüsse zwischen 2.000 und 60.000 Euro)
- Kooperation mit Drittländern: 3 Partner aus 3 verschiedenen förderfähigen Ländern plus Kooperation mit 1 Organisation aus dem ausgewählten Drittland – Dauer: bis zu 2 Jahre (Zuschüsse zwischen 50.000 und 200.000 Euro)
- Sondermaßnahmen wie Kulturpreise (zeitgenössische Architektur, Kulturerbe, Popmusik und zeitgenössische Literatur) und die Kulturhauptstädte Europas

Zweiter Aktionsbereich: Förderung von auf europäischer Ebene tätigen kulturellen Organisationen und Netzwerken (ungefähr 10% des Programmbudgets). Dieser Aktionsbereich zielt auf die Kofinanzierung der Betriebskosten langfristiger Arbeitsprogramme der Organisationen ab, die europäische Gemeinwohlziele im Kulturbereich oder eine Zielsetzung, die Bestandteil der EU-Politik in diesem Bereich ist, verfolgen.

Dritter Aktionsbereich: Förderung von Aktivitäten zur Optimierung von Projekten, Analysen, Statistiken, Studien über kulturelle Kooperation und kulturpolitische Entwicklung (ungefähr 5% des Programmbudgets). Diese Unterstützung zielt auf die Förderung der Analyse im Kulturbereich, auf die Schärfung des Bewusstseins über das Programm und auf die Förderung der daraus resultierenden Ergebnisse ab.

Beachten Sie bitte, dass eine Finanzhilfe der EU nicht die gesamten Kosten einer Aktion abdecken kann. Die Bewerber müssen ihr Engagement für die Aktion zeigen und neben der Finanzhilfe der EU zusätzliche Ressourcen finden, beispielsweise durch Aktivitäten zur Geldbeschaffung, eigene Ressourcen oder Zuschüsse von anderen Organisationen (z.B. lokale, regionale oder nationale Behörden, Stiftungen usw.).





Wie kann man teilnehmen?

Wenn Sie Interesse an der Entwicklung eines Projekts und an der finanziellen Unterstützung durch das Programm „Kultur“ haben, finden Sie im Programmleitfaden der Europäischen Kommission alle erforderlichen Informationen.

Wie gestaltet sich das Verfahren?

Die Generaldirektion Bildung und Kultur der Europäischen Kommission (GD EAC) ist für das Programm „Kultur“ verantwortlich und verwaltet einige der Aktivitäten direkt. Die Mehrzahl der Finanzhilfen wird jedoch von der Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) verwaltet, die unter der Aufsicht der GD EAC arbeitet und ihren Sitz auch in Brüssel hat.

Bewerbungen für die Programme werden nach den im Programmleitfaden erläuterten Kriterien beurteilt. Den Antragstellern wird empfohlen, diesen Kriterien bei der Vorbereitung ihrer Bewerbung sorgfältig Beachtung zu schenken. In den Ländern, die am Programm teilnehmen,

wurden zudem Kulturkontaktstellen eingerichtet. Ihr Zweck ist es, das Programm zu fördern, Informationen bereitzustellen und den Kulturveranstaltern bei der Erstellung ihrer Anträge zu helfen. Wenn Sie eine Bewerbung vorbereiten möchten, empfehlen wir Ihnen nachdrücklich, sich frühzeitig an ihre Kulturkontaktstelle vor Ort zu wenden und deren Fachwissen zu nutzen.

Links

Sie finden weitere Informationen über das Programm, den Programmleitfaden und die Kulturkontaktstellen unter:

http://ec.europa.eu/culture/index_de.htm

<http://eacea.ec.europa.eu/index.htm>

Nationale Kulturkontaktstellen: http://ec.europa.eu/culture/index_de.htm
http://ec.europa.eu/culture/annexes-culture/doc1232_de.htm





"Changing faces"
Lead organiser: University of Sunderland,
School of Arts, Design, Media and Culture, UK
Photographer: Tuomo Manninen©

Führende Theater bündeln ihre Kapazitäten, um an der Schaffung eines künstlerischen und kulturellen Europas mitzuwirken

Das 2008 gestartete Prospero ist ein gemeinsames Projekt von sechs europäischen Theatern in dem sie ihre Kapazitäten bündeln, um neue Stücke zu unterstützen. Ziel ihrer Zusammenarbeit ist es, europäische Kreationen zu entwickeln, die theoretische Forschung in Europa zu fördern sowie Weiterbildungsprogramme für junge Schauspieler zu organisieren. Dabei versuchen sie gleichzeitig, einen Nutzen aus den vielfältigen Traditionen der Bühnenkunst Europas zu ziehen. Im Geist der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit werden zudem Partnerschaften mit Lettland (Regisseur Alvis Hermanis) und Polen (Regisseur Krzysztof Warlikowski) eingerichtet.

Teil des Projekts sind vier Produktionen großer Werke von Regisseuren mit Wohnsitz in einem der teilnehmenden Länder, sowie Tournée durch die fünf anderen Städte, sechs Projekte, welche die Produktionen von sechs dazugehörigen jungen Regisseuren und Tournée in zwei weiteren Städten unterstützen, sechs Ausbildungsstellen für sechs von den sechs Theatern ausgewählte junge Regisseure, die ein Praktikum bei einem

erfahrenen Regisseur und Unterstützung für ihr nächstes Werk erhalten, das dann in zwei Städten gastiert. Insgesamt ergeben sich 16 neue Koproduktionen und 174 Aufführungen in den sechs Städten. Da Sprachenvielfalt von großer Bedeutung ist, werden die Produktionen untertitelt, damit die volle Klangvielfalt der verschiedenen Sprachen vermittelt werden kann, und um klarzustellen, dass eine Sprache auch durch die ihr innewohnende Poesie verstanden werden kann.

Was die Organisation der europäischen Forschung betrifft, so wird eine Forschergruppe gebildet, die für einen ständigen internationalen Austausch auf hohem Niveau sorgt. Zu dessen Abschluss werden zwei Symposien abgehalten. Bezüglich der Fortbildung junger Schauspieler sind Treffen zwischen den Ausbilderteams und gemeinsame Workshops der Schulen vorgesehen. Durch dieses höchst anspruchsvolle Theaterprojekt wollen die sechs Partner auch eine politische Geste zum Ausdruck bringen und an der Schaffung eines künstlerischen und kulturellen Europa mitwirken. Das Projekt fordert Künstler, Fachkräfte und Publikum zum Kernthema europäischer Identität heraus: einer Kultur der Offenheit.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Datum: 01/06/2008-31/12/2012

Hauptveranstalter: Théâtre National de Bretagne, Frankreich

Mitorganisatoren:

Théâtre de la Place, Belgien

Emilia Romagna Teatro Fondazione, Italien

Schaubühne am Lehniner Platz, Deutschland

Fundação Centro Cultural de Belém, Portugal

Tampereen Yliopisto/Tutkivan Teatterityön Keskus, Finnland

www.t-n-b.fr/en/prospero



PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Datum: 01/09/07-31/08/09

Hauptveranstalter: The Flying Gorillas, Vereinigtes Königreich

Mitorganisatoren:

Teatro Stabile di Innovazione Fontemaggiore, Italien
Stiftung Philadelphia Siebenbürgen, Rumänien

www.flyinggorillas.co.uk

Auf Entdeckungsreise neuer interdisziplinärer und multiethnischer Formen der darstellenden Kunst, die sich nicht auf Sprache stützen

Dali Muchi ist ein Programm für Tanz, Live-Musik und nonverbales Theater, das Kinder und junge Menschen mit verschiedenen Hintergründen einbezieht, darunter auch Kinder mit Behinderungen, tödlichen Krankheiten, aus reisenden Familien und von Häftlingen. Britische, italienische und rumänische Künstler haben mit Ungarisch und Rumänisch sprechenden Roma-Kindern und Nicht-Roma-Kindern in Siebenbürgen gearbeitet sowie mit Kindern, die sich in Perugia einer Chemotherapie unterziehen.

Professionelle Tänzer und Künstler engagieren sich mit Kindern, um ihnen zu zeigen, wie viel Freude und Spaß Tanz, Zirkus und Jazz bedeuten. Ziel ist es, Konzepte wie Freundschaft, Toleranz, Streit und Verständnis mit einer Sprache aus Rhythmus, Musik und Kauderwelsch zu erkunden. Durch erzieherische Aspekte setzen sich die Kinder mit Koordination, Tonlage, Gleichgewicht und abstraktem Denken auseinander, lernen dabei andere Kulturen kennen und können ihre eigene Kreativität und die Fähigkeit, mit anderen zusammenzuarbeiten, entwickeln.

In Rumänien wurden zwei verschiedene Aufführungen mit Roma-Kindern und Nicht-Roma-Kindern organisiert, die mit Künstlern aus dem Vereinigten Königreich, Rumänien und Italien aufgeführt wurden. Das erste Stück widmete sich dem zeitgenössischen Tanz mit Live-Musik für Kinder und Familien und wurde in Theatern und Gemeindezentren aufgeführt, zuerst in Rumänien, anschließend in Italien und dem Vereinigten Königreich. Das zweite Stück war ein Umzug im Freien vom Roma-Lager durch den Rumänisch sprechenden Teil der Gemeinde in den zentralen, Ungarisch sprechenden Teil.

Das wichtigste Ergebnis des Projekts war, dass die Künstler neue Fähigkeiten und Kompetenzen entwickeln konnten. Innovative Ideen, wie man die Zusammenarbeit mit Kindern verstärken und frische Sichtweisen, wie man entrechtete Menschen erreichen kann, haben auch zur Schaffung eines neuen Kunstprogramms für Kinder in Krankenhäusern in Perugia geführt und damit den Weg für ein fortlaufendes Integrationsprogramm für jugendliche Roma und Nicht-Roma in Siebenbürgen geebnet. Diese Programme haben ihrerseits neue Möglichkeiten für Künstler eröffnet und neue Verbindungen zwischen Behörden für Kunst, Bildung und Gesundheit in allen drei Ländern geschaffen.

Europa durch Gesang vereinigen!

Der Gesang, eine der ältesten Formen des Selbstausdrucks der Menschen, ist ein gemeinsames europäisches Kulturerbe. Der *Bordun* – ein mehrstimmiger Gesang, bei dem eine Stimme eine Melodie singt, während eine andere einen konstanten Klang erzeugt oder den Liedtext singt, ohne die Tonlage zu verändern – hat auf dem Balkan, in den baltischen Staaten, Georgien und der Iberischen Halbinsel überlebt. Diese besondere Art von Gesang ist Teil einer gemeinsamen europäischen Geschichte.

Im Juli 2007 empfing die Stadt Riga über 25.000 Festivalteilnehmer aus 35 Ländern Europas und von allen fünf Kontinenten mit dem Ziel, einen gemeinsamen Kulturraum für Chorgesang zu schaffen. Zu den Hauptaktivitäten zählten ein Internationaler Chorwettbewerb,

gemeinsames Singen, Meisterklassen und Konzerte. Am Highlight des Festivals, dem abschließenden Open-Air-Konzert am Ufer des Flusses Daugava, nahmen gemeinsam auftretende Chöre, ein Orchester, Solisten und folkloristische Sängerinnen und Sänger teil.

Das Festival umfasste auch Workshops und Seminare, um Chöre und Fachkräfte der Chormusik zur Zusammenarbeit in Europa und darüber hinaus zu ermutigen und den Dialog sowie Diskussionen über Chorgesang unter Amateursängern anzuregen, beispielsweise über Themen wie Zugang und Teilnahme. Ein weiteres bedeutendes Ziel des Festivals war es, die Chortradition einem breiteren Publikum zugänglich zu machen durch Programme, die gleichermaßen Touristen und Neuankömmlinge anziehen wollten. Das Festival wurde in den lokalen und baltischen Medien übertragen.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Datum: 30/09/2006-29/09/2007

Hauptveranstalter: Stadtrat von Riga, Lettland

Mitorganisatoren:

Lithuanian Choir Association, Litauen

Heinrich Schütz Ensemble Vornbach, Germany

<http://www.musicinspirationlandscape.riga.lv>





PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Datum: 16/04/2004-15/04/2005

Hauptveranstalter: NGO Slovo 21, Tschechische Republik

Mitorganisatoren:

Alfa Stiftung, Niederlande

Council of Polish Roma, Polen

www.khamoro.cz

Die Roma-Kultur in einem Festival aus Musik, Kunst, Film und Forschung feiern

Dieses einwöchige Festival, das 1999 in Prag gegründet wurde, feiert die Vielfalt und den Reichtum der Roma-Kultur auf der gesamten Welt, indem es professionelle Künstler, Fachkräfte, Forscher und Publikum in den Bereichen Musik, Kunst und Film sowie in einer akademischen Konferenz und Seminaren zusammenführt. Das 11. Festival fand im Mai 2009 statt.

Hauptziel des Festivals war es, erstklassige kulturelle Aktivitäten der Roma aus aller Welt zusammen mit der laufenden akademischen Forschung über aktuelle Roma-Fragen zu präsentieren, um so den Reichtum des Kulturerbes der Roma zu feiern und ihre Zukunft in Europa und dem Rest der Welt zu diskutieren. Die Medienkampagne des Festivals zielte darauf ab, sowohl ein breit gefächertes Publikum anzuziehen als auch Synergien zwischen Roma-Minderheiten und der gesamten Gesell-

schaft zu fördern. Zahlreiche Beiträge wurden auf Czech TV, Czech Radio, Romano Vodi, Radio 1, Express Radio, the Prague Post, ORF, Reuters, ARD und anderen Sendern übertragen.

Das Festivalprogramm im Jahr 2004 umfasste Musikgruppen aus elf Ländern Europas und aus Russland, eine begleitende Ausstellung über *polnische Roma*, die Präsentation über die Arbeitsweise von Experten, *Roma-Musik um die Jahrhundertwende* und *Völkermord an Roma während des Zweiten Weltkriegs*, eine Präsentation gesammelter Gedichte, *Children of the Sun*, und ein Straßenumzug mit Musik durch das Prager Zentrum. Darüber hinaus wurden vier Seminare für Fachkräfte zu folgenden Themen organisiert: *Aus der Gesellschaft ausgeschlossene Roma-Gemeinschaften und der Europäische Sozialfonds*, *Die kommende Roma-Generation und ihre Visionen*, *Die Roma-Jugend zwischen Tradition und Gegenwart* und *Roma sein: ein Nachteil?*

„Ich würde nicht behaupten, dass die Kunst alles lösen wird; sie wird nichts lösen. Alle müssen sich jedoch auf gewisse Weise vereinigen, wobei alle in dieselbe Richtung schauen.“

Max Eastley, Tontechniker und Teilnehmer an den Cape-Farewell-Expeditionen in die Arktis für künstlerische Erkundungen und wissenschaftliche Recherchen.

Für sieben europäische Kunstorganisationen und sechs europäische Produzenten ist 2020 ein realistisches Datum, auf das hin gearbeitet werden soll, um die zur Stabilisierung des Klimas und zur Sicherung einer nachhaltigen Zukunft erforderlichen Veränderungen vorzunehmen – die größte Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Das 2020 Network arbeitet mit über 20 Künstlern und Unternehmen zusammen, die sich aktiv für Umweltfragen einsetzen, und führt von 2008 bis 2010 verschiedene Pilotprojekte in Form von praktischen Aktionen durch und nutzt dabei die Vorstellungskraft der Künstler, um Diskussionen anzuregen und Lösungen zu finden.

Die Erforschung folgender Fragen ist die tragende Idee: Wie kann die darstellende Kunst in Europa und auf internationaler Ebene auf eine umweltgerechte, nachhaltige Art verändert werden und wie können dabei Mobilität und künstlerische Freiheit erhalten bleiben? Wie kann man eine Generation von in Europa arbeitenden Künstlern informieren und dabei unterstützen, sich kreativ mit dem Klimawandel auseinanderzusetzen? Wie kann der kreative Austausch zwischen Kunst und Wissenschaft in Europa gefördert werden, damit er Debatten in Gang setzt und Lösungen zur Stabilisierung des Klimawandels anregt? Und wie erreicht man ein erhöhtes Bewusstsein für den Klimawandel sowie den Wunsch nach positiven, Hoffnung verbreitenden Aktionen beim europäischen Publikum?

Zur Erreichung dieser Ziele wurde im Rahmen der Partnerschaft ein anspruchsvoller Plan erstellt, um innovative Wege und Antworten zu finden. Dieser beinhaltet die Zusammenarbeit durch Dialoge und Treffen mit Entscheidungsträgern und der breiten Öffentlichkeit, bürgerliche Partnerschaften, eine öffentliche Kommunikationsstrategie mit dem Schwerpunkt, was man wie gemeinsam erreichen kann, sowie Lerninstrumente für erzieherische Zwecke.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Datum: 01/06/2008-31/05/2010

Hauptveranstalter: Kaaithheater, Belgien

Mitorganisatoren:

Bunker, Slowenien

London International Festival of Theatre, Vereinigtes
Königreich

Le Quai, Frankreich

Artsadmin, Vereinigtes Königreich

Centre National de la Danse, Frankreich

Domaine d'O, Frankreich

www.2020network.eu



PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Datum: 15/04/2003-14/04/2004

Hauptveranstalter: Sense Scotland, Vereinigtes Königreich

Mitorganisatoren:

Lega del Filo d'Oro, Italien

Hellenische Gesellschaft für taubblinde Kinder,
Griechenland

<http://www.sensescotland.org.uk/arts/expression-voyager>

Im Blickpunkt: Bedeutung der Kunst durch Musik für Menschen mit sensorischen Beeinträchtigungen

Expression Unlimited hat taubblinde Künstler und Mainstream-Künstler aus verschiedenen Kulturen und mit verschiedenen Hintergründen zusammengeführt, um den Horizont für Produktion und Ausdruck der Kunst zu erweitern. Künstler mit Behinderungen aus Schottland, Italien, Griechenland, der Slowakei und Kroatien kamen zu künstlerischen Austauschen zusammen, deren Höhepunkt die öffentliche Aufführung von „Voyager Princess“ in Schottland war.

Es fanden zwei kulturelle Austausch-Treffen in Italien und Schottland statt, an der taubblinde Künstler und Mainstream-Künstler aus Schottland, Italien, Griechenland, der Slowakei und Kroatien teilnahmen. Die „italienische Veranstaltung“, wie sie genannt wurde, war eine äußerst innovative Lernerfahrung. Die Show „The Voyager Princess“ wurde zur Hauptaufführung gewählt. Die

Geschichte begleitet eine Prinzessin auf einer Reise, die sich in einem Sturm verirrt bis ihr Geliebter, ein Fischer, sie findet und rettet. Dazu gehörten Gesang, Musik mit Akkordeon, Schlagzeug und Keyboard, Pantomime, Komik und Schauspielerei. Hintergrundmusik, Licht und Film verstärkten den Sturmeffekt.

Ziel des zweiten Austauschs war es, die Aufführung zum Leben zu erwecken. Nach nur zwei Wochen des gemeinsamen Probens – nach monatelanger Trennung – kamen die Teilnehmer voller Zuversicht mit gemeinsamen Vorstellungen zusammen. Sie gaben zwei Live-Aufführungen, die für jedermann schwierig gewesen wären, wodurch sie mehr als eine Gleichstellung mit körperlich gesunden Künstlern erreichten.

Das Projekt bot hervorragende Möglichkeiten für taubblinde Menschen, sich durch Kunst auszudrücken sowie für körperlich gesunde und behinderte Mainstream-Künstler, Fähigkeiten zu erlangen und Vertrauen bei der Arbeit mit behinderten Menschen zu gewinnen.

Ein europäisches Theaterhaus: eine Plattform für künstlerisches Schaffen, Austausch und fortlaufendes Lernen

Magic Net wurde durch die Neugier, anderen Kulturen zu begegnen, angeregt und als Plattform für europäische Theatergesellschaften gegründet, die sich im künstlerischen Austausch, der Co-Kreation und dem grenzüberschreitenden fortlaufenden Lernen einsetzen wollen.

Die gemeinsame Arbeit und das Zusammenleben gewähren den Künstlern nicht nur wertvolle berufliche Einblicke, sondern sie entwickeln auch persönliche Beziehungen, die ihnen ein besseres Verständnis verschiedener Kulturen ermöglichen.

Im Laufe der letzten Jahre hat sich der Ideen- und Wissensaustausch zwischen Künstlern weiter entwickelt und umfasste Themen wie das Erstellen von Theaterprogrammen (Repertoire), Schauspielmethoden/Interpretationen der Regieanweisungen, Produktionen (Gastaufführungen), verschiedene Konzepte der Theaterpädagogik und Artist in Residence-Künstler.

Die Co-Kreation ist grundlegender Bestandteil der Arbeit des Netzwerks, und nahezu zwei Dutzend europäische Koproduktionen wurden geschaffen und in ganz Europa aufgeführt. Das Netzwerk richtet sich speziell an junge Menschen, bezieht Theatergesellschaften von Jugendlichen und das überwiegend junge Publikum in die Schaffung neuer Produktionen mit ein.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Datum: 01/08/2005-31/07/2008

Hauptveranstalter: Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin, Deutschland

Mitorganisatoren:

Teatret Vårt, Norwegen

Pilot Theatre Company, Vereinigtes Königreich

Teatro O Bando, Portugal

Teatro Guirigai, Spanien

Divadlo Astroka Korzo`90, Slowakei

Theater der Jungen Welt, Deutschland

Teatr Jeleniagorski, Polen

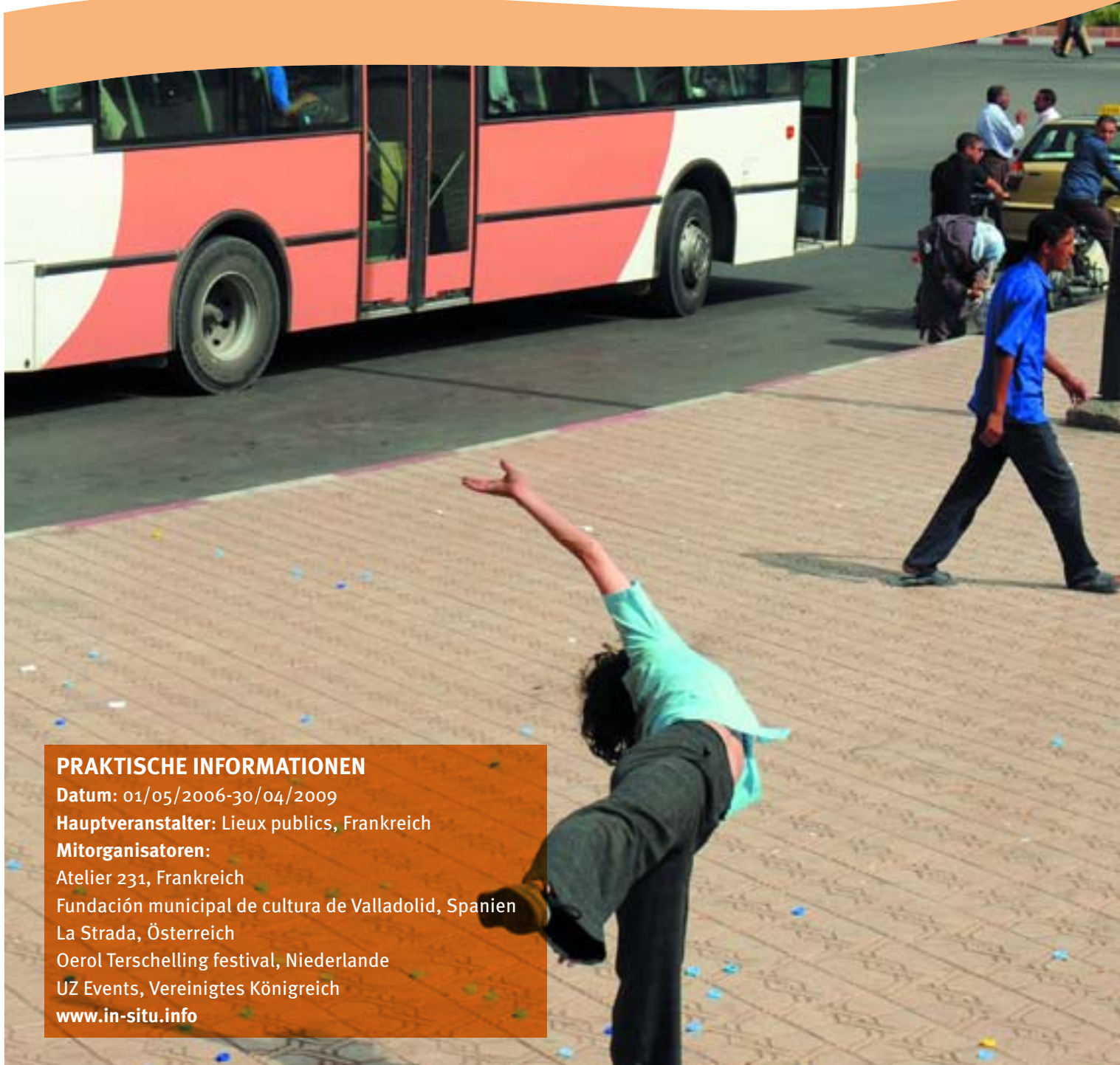
VAT Theatre, Estland

het MUZtheater, Niederlande

www.magic-net.eu



"Eco Union of Rock Festival"
Lead organiser: The Friends of the 1st Mazurian Artillery Brigade Association, Poland©



PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Datum: 01/05/2006-30/04/2009

Hauptveranstalter: Lieux publics, Frankreich

Mitorganisatoren:

Atelier 231, Frankreich

Fundación municipal de cultura de Valladolid, Spanien

La Strada, Österreich

Oerol Terschelling festival, Niederlande

UZ Events, Vereinigtes Königreich

www.in-situ.info

Großartige Kunst auf der Straße

Das IN-SITU-Netzwerk wurde 2003 gestartet, um künstlerisches Schaffen im öffentlichen Raum zu fördern. Schwerpunkt ist es, den Künstler von Anfang bis Ende zu unterstützen, vom ersten Entwurf eines Projekts bis zur Phase, in der ein Stück auf Tournee ist, wobei der multi-kulturelle Aspekt betont wird.

Die Organisation führt insgesamt 18 Mitorganisatoren, Partner, kulturelle Strukturen, Produktionszentren und Festivals in sieben Ländern Europas zusammen, was den Einfluss des Projekts auf Künstler und Publikum

verstärkt. Von 2003 bis 2006 hat das Netzwerk neun anspruchsvolle Shows koproduziert.

Das Hauptziel, innovative europäischer Kunstprojekte im Bereich der Straßenkunst zu unterstützen, sollte von 2006 bis 2009 erreicht werden, indem Hilfe bei der Gestaltung neuer Projektideen und für die Produktion hochwertiger Stücke gewährleistet, Mittel für den Aufenthalt und die Einarbeitung von gastierenden Theatergesellschaften bereitgestellt, Mobilität in Bezug auf die Verbreitung der Stücke gefördert und die Organisation von Treffen verschiedener Entscheidungsträger unterstützt wurde.

Internet-Blogs im Theater: Junge Menschen drücken sich auf verschiedene neue Weisen aus

„Bloggt das Theater“ war ein innovatives, grenzüberschreitendes Kooperationsprojekt zwischen Theatern aus Österreich, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien. Blogscouts aus jedem Land haben Blogs (Internettagebücher) gesucht, welche die Einstellungen junger Menschen dem Leben gegenüber widerspiegeln. Aus diesen Blogs wurden von jungen Autoren Theatertexte entwickelt. Junge Direktoren inszenierten dann die Stücke und stellten sie beim abschließenden Festival in Graz im Mai 2008 vor.

Ziel dieses Projekts war es, einigen der sozialen Trends von heute durch das Medium Theater künstlerisch Ausdruck zu verleihen. Durch das Erforschen von Blog-Stoff sollten die Gefühle und Gedanken der Internetgeneration untersucht, und so Ähnlichkeiten, Unterschiede und Fragen der jungen Menschen aus ganz Europa gefunden werden.

Mehrere hundert Besucher aus den teilnehmenden Ländern verfolgten die Aufführungen im Schauspielhaus Graz, ebenso wie Tausende von Internetzuschauern, welche die Aufführungen über die von einem öffentlichen österreichischen Sender im Internet übertragenen Livestreams verfolgten. Alle Produktionen standen auch als Offline Downloads auf der Internetseite zur Verfügung, die von Zehntausenden von Menschen besucht wurde.

Die Zusammenarbeit zwischen den Scouts der verschiedenen Theater soll über die Dauer dieses Projekts hinausgehen. Die Website mit Länderseiten bleibt online und kann von den regionalen Theatern mit neuen Inhalten aktualisiert werden. Die internationale Internetgemeinschaft, die von diesem Projekt besonders angesprochen wird, kann so in Zukunft weiterhin miteinander kommunizieren und auch die Websites und Blogs weiter lesen und schreiben.



PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Datum: 01/09/2007-30/09/2008

Hauptveranstalter: Schauspielhaus, Österreich

Mitorganisatoren:

Örkény István Színház of Madách Színház Kht, Ungarn

Associazione Culturale Teatro Garibaldi, Italien

Narodowy Stary Teatr, Polen

Teatrul Municipal Lucia Sturdza Bulandra, Rumänien

<http://www.blogtheatre.net>

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Datum: 01.07.2008- 30.06.2013

Hauptveranstalter: danceWEB, Österreich

Mitorganisatoren:

ArtLink, Rumänien

Bimeras Culture Fondation, Türkei

Centre chorégraphique national de Montpellier, Frankreich

Cullberg Ballet, Schweden

Lokomotiva, EJRM

Southbank Centre, Vereinigtes Königreich

Station, Serbien

Ultima Vez, Belgien

Workshop Foundation, Ungarn

www.jardindeurope.eu

Tanz zukunftsfähig gestalten für aufkommende Tanztalente, Verwalter und Kritiker

Jardin d'Europe ist seit seinen Anfängen als Einzelprojekt der Organisation danceWEB stetig gewachsen und hat sich mittlerweile zu einem europäischen Netzwerk von 21 Tanzinstitutionen auf dem gesamten Kontinent entwickelt, welches Tanzfortbildungen, Koproduktionen, Residency-Programme und den Aufbau von Kapazitäten im Tanzmanagement fördert. Es stellt eine zukunftsfähige Plattform für neue Tanzkünstler dar, mit dem Ziel, den unsicheren Status der Tänzer in Europa zu überwinden sowie eine europaweite Infrastruktur für deren Professionalisierung einzurichten.

Das Programm bietet ein breites Spektrum von Aktivitäten, darunter ein Training für Tänzer, Choreografen, Journalisten und Lehrer; ein Stipendienprogramm für

junge Tänzer und Choreografen; ein Bildungsprogramm des Balkan Dance Network NOMAD; das „Critical Endeavour“-Programm für junge Tanzkritiker; sowie eine Programm namens „Teaching the teachers“, das Tanzlehrer ermutigen soll, neue kreative Lehrmethoden zu entwickeln.

In den Bereichen Forschung und Entwicklung bietet Jardin d'Europe jährlich talentierten aufstrebenden Künstlern in Europa 20 dreiwöchige Residency-Programme und Stipendien in europäischen Tanzgesellschaften und -organisationen. Das Netzwerk zeichnet ebenso jährlich herausragende Leistungen im Bereich Tanz aus, und zwar in Form des „Prix Jardin d'Europe“. Ein Kandidat, der im Bereich des zeitgenössischen Tanzes hervorragende Leistungen erbracht hat, erhält hier eine Förderung in Höhe von 10.000 Euro.



"IN-SITU: European Network for artistic creation in public areas"
Lead organiser: Lieux publics, France
Photographer: Vincent Lucas©

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Datum: 01/04/2008-31/05/2009

Hauptveranstalter: Verein der Freunde der 1. Masurischen Artilleriebrigade, Polen

Mitorganisatoren:

Quido Rock Agency, Tschechische Republik

Prvy Levicky Umelecky Spolok o.z, Slowakei

Alt Productions Management, Ungarn

<http://www.rock.wegorzewo.pl/>

Grün rockt!

Im Juli 2008 empfing die Region der großen masurischen Seen in Polen aufstrebende junge Rockmusiker und begierige Fans aus Polen, der Slowakei, der Tschechischen Republik, Ungarn, Russland, der Ukraine und Weißrussland sowie westeuropäische Starmusiker auf einem dreitägigen Festival, auf dem Rockmusik mit der Sensibilisierung von Jugendlichen zu Schlüsselfragen rund um Umwelt und Lebensstil (Kampf gegen Drogen- und Alkoholsucht) verbunden wurde. Die wunderschöne Naturkulisse der polnischen Seenregion mit ihren ökologischen Herausforderungen unterstrich zusätzlich eine wichtige Botschaft: Schutz und Erhaltung der Umwelt durch gemeinsames Engagement.

Das Festival ist zehn Jahre nach seinem Start beliebter denn je. Es unterstützt weiterhin junge Popmusiker bei Auslands-

auftritten, beim Durchbruch auf neuen Märkten, und fördert damit die kulturelle Vielfalt Europas. Über 320 junge Amateurbands traten in nationalen Wettbewerben gegeneinander an. 22 Bands erhielten schließlich die Möglichkeit, mit 18 professionellen polnischen Bands zu spielen und außerdem am Wettbewerb um viele verschiedene Festival-Awards teilzunehmen, beispielsweise um Auszeichnungen für den besten Gitarristen, die beste Band oder den Publikumspreis. Als Preis erhalten die Rockbands eine professionelle Aufnahme ihrer Songs auf CD.

Neben den Konzerten wurden den 20.000 Zuschauern interaktive Bildungs-Workshops angeboten, die vom World Wildlife Fund Polen organisiert wurden und sich mit der Erhaltung unseres gemeinsamen Natur- und Kulturerbes sowie Auswirkungen der globalen Erwärmung beschäftigten.

Wer fehlt noch?! Ungehindelter Zugang zu kulturellen Veranstaltungsorten für *alle* Nutzer

Gleichberechtigter Zugang zu kulturellem Erbe bedeutet, dass jeder die Möglichkeit haben sollte, Informationen über kulturelle Veranstaltungen verschiedenster Art zu erhalten und daran teilzunehmen. Ziel dieses Projekts war es, diejenigen Besucher in Museen und Kulturerbestätten zu begrüßen, die häufig ausgeschlossen werden, um so ihre Präsenz innerhalb der Ausstellungen selbst zu verstärken und ihnen das Gefühl zu vermitteln, dass das Museum auch ein Ort für sie ist. Das Projekt versuchte daher insbesondere ausgegrenzte Gruppen wie behinderte Menschen, ethnische Minderheiten sowie junge Menschen erreichen.

Zugänglichkeit umfasst verschiedene Dimensionen wie ungehinderte Mobilität, ungehindertes Sehen und Hören, ungehinderte Informationsgewinnung und Interaktion am

jeweiligen kulturellen Veranstaltungsort oder im jeweiligen Museum. Das dreijährige Projekt beinhaltete praktische Vorführungen neuer Politiken, Ansätze und Techniken zur Förderung der Zugänglichkeit im Bereich des Kulturerbes innerhalb verschiedener Managementinstitutionen für europäisches Kulturerbe in fünf verschiedenen Ländern. Als Ergebnis wurden neue praktische Lösungen und Hilfsmittel zu Zugänglichkeitsfragen für Fachkräfte erstellt (DVD, Internetseite, Wanderausstellung).

Ein weiteres bedeutendes Ergebnis war, dass das Bewusstsein über das gesamte Thema Zugänglichkeit hinsichtlich des Kulturerbes auf Seiten der Entscheidungsträger gesteigert werden konnte. Die Partner haben ein aktives, anhaltendes und sich erweiterndes europäisches Netzwerk geschaffen, und aufgrund ihrer fortlaufenden Aktionspläne und Strategien hat das Projekt weiterhin Einfluss.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Datum: 01/09/2004-31/08/2007

Hauptveranstalter: National Board of Antiquities, Entwicklungseinheit, Finnland

Mitorganisatoren:

Surrey Museums Consultative Committee, Vereinigtes Königreich

Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern, Deutschland

Fetsund Lenser, Norwegen

Byzantinisches und Christliches Museum, Griechenland

www.accessculture.org

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Datum: 1/09/2008-31/08/2010

Hauptveranstalter: Historisches Museum Amsterdam, Niederlande

Mitorganisatoren:

Stiftung Preußisches Kulturerbe, Deutschland

Ethnografisches Museum, Kroatien

Städtisches Zentrum für Geschichte, Dokumentation und Archive Volos, Griechenland

Institute für Sozialpädagogik, Luxemburg

Museum für Stadtgeschichte Barcelona, Spain

National Museums and Galleries on Merseyside, Vereinigtes Königreich

Imagine Identity and Culture, Niederlande

www.eciec.eu



EBONY
Hair, Beauty & Fashion Centre
Tel: 0151 733-1095

Eine ungewöhnliche Kombination? Museen und kulturelle Organisationen Europas erforschen wirtschaftliche, soziale und kulturelle Strategien von Unternehmern

Viele Städte Europas haben im Laufe der letzten 40 Jahre drastische demografische, wirtschaftliche, soziale, kulturelle und ethnische Veränderungen erlebt. Museen waren ebenfalls betroffen, und sie mussten sich neu überlegen, wie sie ihre Zielgruppen in einer zunehmend von Vielfalt geprägten Gesellschaft erreichen.

Kleine und mittlere Unternehmer besuchen selten Museen und sind oft nicht in Ausstellungen vertreten. Dies bedeutet ungenutztes Potenzial in diesem Bereich. Die oben genannten sozialen Entwicklungen haben zu zahlreichen Veränderungen in diesem Sektor geführt. Die jüngste Forschung zeigt, dass eine wachsende Anzahl von westlichen und nicht-westlichen Immigranten sich dafür entscheidet, ihren Lebensunterhalt als Unternehmer zu bestreiten - deutlich mehr als die heimische Bevölkerung. Viele erhalten grenzüberschreitende Netzwerke mit Familie und Freunden aufrecht, schaffen Verbindungen zwischen Städten und Ländern in Europa

und damit eine neue Dimension der europäischen Bürgerschaft. Vor dem Hintergrund dieser sich verändernden Geschäftslandschaft stellen neue Unternehmer ein dynamisches, innovatives Element dar.

Die an dem Projekt teilnehmenden Museen und kulturellen Organisationen wollen einen Beitrag zu einer neuen Beziehung zwischen Museen und neuen Unternehmern - mit einheimischem oder Migrationshintergrund - in Städten in ganz Europa leisten. Das Projekt versucht, neue Ideen und ein neues Verständnis auszulösen und europaweite Synergien zu entwickeln.

Es umfasst Austausche zwischen 14 Museumsfachkräften aus den Ländern der Projektpartner, die Schaffung einer virtuellen Sammlung des greifbaren und ideellen Erbes europäischer Unternehmer, ein neues europäisches Unternehmernetzwerk (Website), ein Forum bzw. eine Plattform für internationale Debatten und die Veröffentlichung der Ergebnisse lokaler und nationaler Projekte (Website), eine internationale digitale Ausstellung über europäische Unternehmer und ihre Kunden sowie die Veröffentlichung der Ergebnisse der Treffen und bewährter Verfahren auf lokaler und nationaler Ebene.

Auf der Suche nach Gemeinsamkeiten: wie alte Volksfeste und Karnevalsrituale Europa vereinigen

In zahlreichen ländlichen Gemeinden vom Balkan bis zur iberischen Halbinsel, quer durch Mitteleuropa, bis zu den Alpen und zur italienischen Halbinsel, sind bemerkenswerte Ähnlichkeiten zwischen den winterlichen „Karnevals“-Ritualen festzustellen, die den Beginn des neuen Landwirtschaftsjahrs einläuten.

Dazu gehören: der Auftritt gedrungener maskierter Mummenschanze mit Kuhglocken gefolgt von schlanken weißen Tänzern mit konischen Mützen; eine zum Schein abgehaltene Hochzeitszeremonie in Verbindung mit dem rituellen Pflügen des Dorfplatzes; das Erscheinen „des Bärs“ und die Bärenjagd oder die Gerichtsverhandlung und Verurteilung zum Tode einer Schlüsselfigur, die oft

mit dem „Karneval“ selbst gleichgesetzt wird.

Derzeit können Ethnologen und Kulturhistoriker keine einheitliche Erklärung für das weit verbreitete Erscheinen dieses Phänomens in ganz Europa liefern. Dennoch steht fest, dass diese besondere Reihe von Ritualen ein gemeinsames, kulturelles Merkmal Europas ist, zumindest hinsichtlich ihrer ursprünglichen, weit gestreuten ländlichen Schauplätze.

Ziel des Projekts war es, das Bewusstsein für Karnevalskunde bei jungen Europäern zu steigern sowie ein professionelles Netzwerk für Spezialisten in diesem Bereich einzurichten, das zur Forschung über europäische Karnevalsstudien beitragen kann. Das Projekt erreichte lokale Gemeinden und bot so europäischen Bürgern die Möglichkeit, sich mit einer grenzüberschreitenden, ganz Europa umfassenden Gemeinschaft verbunden zu fühlen.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Datum: 14/11/2007-13/11/2009

Hauptveranstalter: Museo degli Usi e Costumi della Gente Trentina, Italien

Mitorganisatoren:

Ethnografisches Institut und Museum, Bulgarische Akademie der Wissenschaften, Bulgarien

Musée des Civilisations de l'Europe et de la Méditerranée, Frankreich

Etnografski Muzej, Kroatien

Nacionalna Ustanova Muzej na Makedonija, EJRM

<http://www.carnivalkingofeurope.it>

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Datum: 01/08/2005-20/10/2008

Hauptveranstalter: Direction des Monuments et Sites de la Région de

Bruxelles-Capitale, Belgien

Mitorganisatoren:

Stadtplanungsinstitut der Republik Slowenien

Jugendstilsenteret, Ålesund, Norwegen

Institut municipal del Paisatge urbà i la Qualitat de Vida, Ajuntament de Barcelona, Spanien

The Lighthouse, Scotland's Centre for Architecture, Design and the City, Glasgow, Vereinigtes Königreich

Ville de Nancy, Musée de l'Ecole de Nancy, Frankreich

Provincia di Varese, Settore marketing territoriale e identità culturale, Italien

<http://www.artnouveau-net.eu/?stran=&jezik=GE>

Ein gemeinsames europäisches Kulturerbe fördern: das Vermächtnis des Jugendstils

Art Nouveau, Modern Style, Glasgow Style, Secession, Nieuwe Kunst, Stile Liberty, Ecole de Nancy, Modernisme — all dies sind verschiedene Facetten eines im Wesentlichen gesamteuropäischen kulturellen Phänomens: der Jugendstil. Diese internationale Bewegung, die ihren Höhepunkt um die letzte Jahrhundertwende (1890-1905) hatte, hinterließ von Skandinavien bis Spanien unverkennbare Spuren in den Bereichen Kunst, Architektur und angewandte Kunst.

1999 beschlossen 18 Institutionen aus verschiedenen europäischen Städten mit reichem Jugendstil-Erbe, sich im Netzwerk *Réseau Art Nouveau* zusammenzuschließen, mit dem Ziel dieses Kulturerbe zu untersuchen und in der breiten Öffentlichkeit sowie unter Kindern als auch unter Spezialisten zu fördern.

Zu den Veranstaltungen zählten Ausstellungen, Veröffentlichungen, Konferenzen, Lehrmaterial, Recherchedatenbanken, die Produktion von mehrsprachigen Büchern und Online-Aktivitäten für Kinder, Arbeitsblätter für Lehrer sowie eine sieben sprachige Internetseite mit einem speziellen Bereich für Kinder und ein Newsletter, der alle zwei Monate an mehr als 2.500 Leser geschickt wird.

Hauptmerkmal des Projekts ist eine multimediale Präsentation, welche den europäischen Jugendstil und seinen sozialen, politischen und wirtschaftlichen Kontext untersucht und dabei europäische Städte sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart miteinander verbindet. Die Präsentation wurde als permanentes Hilfsmittel für die Partner entworfen und ermöglicht es ihnen, ihr Kulturerbe als Ausdruck ihrer Einheit mit dem übrigen Europa zu fördern.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Datum: 01/07/2008-30/09/2009

Hauptveranstalter: Arts dans la cité, Frankreich

Mitorganisatoren:

Comunidad de Madrid, Spanien

Regione Veneto, Italien

Galerie Skuc de Ljubljana, Slowenien

CCF de Cluj Napoca, Rumänien

<http://www.adlcfestival.eu/eng/index2.html>

Kunst als Therapie und Austausch

Das Europäische Festival bildender Kunst in Krankenhäusern (*European Festival of Visual Art in Hospitals*) - das erste Festival seiner Art in Europa - führt neun Krankenhäuser und zehn international bekannte Künstler aus Rumänien, Italien, Spanien, Slowenien, Österreich und Frankreich zusammen. Die Künstler schaffen während Residency-Programmen standortspezifische Kunstwerke für verschiedene Räume in Krankenhäusern.

Im September 2009 findet in der Académie Nationale de Médecine in Paris eine abschließende Preisverleihung statt, bei der zwei Jurys (Künstler und Vertreter der Krankenhäuser) nach folgenden Kriterien einen Preis verleihen: Eignung des Kunstprojekts für den betroffenen Raum im Krankenhaus, Einbeziehung von Patienten und Personal, Relevanz und Würdigung des Kunstwerks.

Die Krankenhäuser nutzen die Kunstwerke, um Patienten zu inspirieren und ihnen Hoffnung zu schenken. In einem Fall, in Rumänien, werden im Rahmen des Projekts Flower Beds zwei Blumenskulpturen an der Gebäudefassade geschaffen, und die Fenstersimse in Farben gestrichen, die an Blumen erinnern. Eine Installation, die an eine fein gezeichnete Landschaft erinnert, wird den Haupteingangsbereich und den Wartesaal des italienischen Partnerkrankenhauses auf ähnliche Weise in einen von Leuchtkraft durchdrungenen Raum verwandeln. In Ljubljana wird das Thema „Der Andere“ in sieben Kurzfilmen erforscht, in denen junge Patienten sich Fähigkeiten vorstellen, die sie in ihrem echten Leben nicht erreichen können. Französische Patienten können sich auf eine Reise „Somewhere over the Rainbow“ freuen, da ein Gang über die Flure mit traumähnlichen Lichtstrahlen in sanften Farben in einen entspannenden Spaziergang verwandelt wird.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Datum: 01.06.2003-31.05.2006

Hauptveranstalter: Designmuseum Helsinki, Finnland

Mitorganisatoren:

Designmuseum Gent, Belgien

Norsk Form, Norwegen

The Lighthouse, Scotland's Centre for Architecture,
Design and the City, Glasgow, Vereinigtes Königreich

Hindholm Socialpedagogiske Seminarium, Dänemark

www.fantasydesign.org



Kinder und junge Menschen motivieren, sich auf Design einzulassen

„Fantasy Design“ war ein dreijähriges Projekt zur Designausbildung in fünf europäischen Ländern in dem Schulkinder die Hauptakteure waren. Es führte professionelle Designer, Lehrkräfte im Bereich Design und Schullehrer mit dem Ziel zusammen, das Interesse junger Menschen an Design anzuregen und spezielles Schulungs- und Lehrmaterial für Lehrer zu entwickeln. Das Projekt brachte auch über 4.000 Kinder und junge Menschen im Alter von 5 bis 17 Jahren zusammen. 57 Designer und nahezu 200 Lehrer entwickelten mit vereinten Kräften schulische Ausbildungsprogramme im Bereich Design.

Die Schulkinder nahmen an Workshops teil, die von professionellen Designern abgehalten wurden und in denen sie ihre eigenen Entwürfe bearbeiten konnten.

Eine internationale Jury von Designern wählte dann

Werke für eine Wanderausstellung aus. Aus den 233 eingereichten Konzepten wurden insgesamt 66 Werke ausgesucht. Ausgehend von dieser Auswahl wurden dann 29 Entwürfe in Zusammenarbeit mit Designern und anderen Fachkräften zu Prototypen entwickelt. Die Ausstellung reiste nach Helsinki, Gent und Glasgow und zog über 76.000 Besucher an.

Das Projekt förderte die Debatte über die Frage, was Design ist und was es sein könnte. Es regte die Kreativität der Schulkinder an und verbesserte und steigerte ihr Bewusstsein für Produktdesign und Materialkultur. Es entwickelten sich Kontakte zwischen Designern und Schulen, und Lehrer entwickelten ihre Fähigkeiten im Bereich Designausbildung. Die Internetseite des Projekts und das Begleitmaterial zur Ausstellung lieferten greifbares Lehrmaterial für die Designausbildung an der Schule, ebenso bot die Internetseite ein Forum und stellte so eine Informationsquelle für alle Teilnehmer dar.



Was ist Arbeit? 18 Fotografiekünstler aus fünf Ländern Europas zeigen „Arbeit“ im Kontext von neuen und unterschiedlichen Räumen.

„Changing Faces“ war ein dreiwöchiges, richtungsweisendes Projekt des International Photography Network IPRN. Während einer Reihe von Austausch zwischen den fünf hauptsächlich organisierenden Ländern und weiteren neun teilnehmenden Ländern wurde ein beträchtliches Werk geschaffen. Es wurde durch zahlreiche Ausstellungen, Veröffentlichungen und drei große internationale Konferenzen weit verbreitet, im Internet archiviert und in einem Archiv im Dom Fotografie in der Slowakei untergebracht.

Ein wichtiger Bestandteil des Projekts war es, Aufträge an Fotografen aus den verschiedenen Partnerländern zu vergeben, die dann Zeit mit dem Schaffen von Werken in neuen Umgebungen zu verbringen. Es ging darum, Menschen aus ihren „Wohlfühlbereichen“ heraus zu holen und sie anzuregen, indem sie neuen, andersartigen

Kulturen ausgesetzt wurden. Sie wurden gebeten, eine sachkundige, aber von außen gewonnene Sichtweise einiger Aspekte des „Arbeitens“ in einem anderen Land darzustellen.

„Changing Faces“ kurbelte aufregende neue interkulturelle Co-Kreationen an, die durch Wanderausstellungen, Veröffentlichungen, Recherchedokumentation und ein webbasiertes Archiv zugänglich gemacht wurden. Das Projekt trug auch zur weiteren Entwicklung des IPRN-Netzwerks bei, das den Start oder die Weiterführung zahlreicher anderer Projekte im gesamten Netzwerk ermöglichte. Weiterhin erweiterte es das Netzwerk und bot neue Möglichkeiten für kritische Fotokünstler, ihr Werk zu verwirklichen und auszustellen.

Das Projekt trug entscheidend dazu bei, internationale Partner zusammenzuführen, die gemeinsam an einem neuen Ansatz und Verständnis arbeiteten hinsichtlich der Auftragsvergabe und Aktivität in der Fotografie über verschiedene Institutionen und verschiedenen Kulturen hinweg.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Datum: 14/11/04-13/11/07

Hauptveranstalter: University of Sunderland, School of Arts, Design, Media and Culture, Vereinigtes Königreich

Mitorganisatoren:

Museum Folkwang, Deutschland

Universität Leiden/Paradox, Niederlande

Universität Jyväskylä, Finnland

Dom Fotografie, Slowakei

<http://www.theiprn.org/index.php>

Zeichensysteme von Städten mithilfe von digitaler Fotografie und neuen Medien erforschen

Das Jugendkunstprojekt „Signs of the City — Metropolis Speaking“ setzte sich unter dem Einsatz digitaler Fotografie und neuer Medien mit den Zeichensystemen von Barcelona, Berlin, London und Sofia auseinander. Jugendliche und junge Erwachsene erkundeten, begleitet von professionellen Künstlern, die Zeichen ihrer Städte und dokumentierten dabei ihr eigenes urbanes Leben, indem sie die Bedeutungen der Symbole kennen lernten, die sie täglich umgeben.

Die Teilnehmer machten mit leicht verfügbaren Mitteln wie Handykameras eine visuelle Bestandsaufnahme der entdeckten Zeichen und Symbole. Eine Internetplattform diente als Schnittstelle zwischen den vier Städten und den nahezu 300 jungen Fotografen sowie als Datenbank

– als zeitgenössisches Archiv – die freien Zugang und die Möglichkeit zum Austausch bot. Seit Beginn des Projekts haben über 81.000 Besucher das Archiv besichtigt, und 5 Millionen Seiten wurden besucht. Insgesamt wurden 179 Workshops von 25 Künstlern abgehalten und dabei 235 junge Menschen einbezogen.

Das Projekt führte ein Netzwerk von 28 kulturellen Organisationen auf zahlreichen verschiedenen Ebenen zusammen. Die in jeder der vier Städte ausgestellte Kunst erreichte ein Publikum von etwa 10.000 Menschen und zog eine beträchtliche Medienberichterstattung und akademische Aufmerksamkeit auf sich. Die Ausstellungen wurden begleitet von der englischen, weltweit vertriebenen Veröffentlichung „Signs of the City — Metropolis Speaking“ sowie von gut besuchten Konferenzen in den drei teilnehmenden Städten.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Datum: 01/07/2007-29/02/2009

Hauptveranstalter: urban dialogues, Deutschland

Mitorganisatoren:

Centre for Urban and Community Research, Goldsmiths College, University of London, Vereinigtes Königreich
Watermans, Vereinigtes Königreich

Hangar, Spanien

<http://signs.urbandialogues.de>

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Datum: 01/09/2007-31/01/2009

Hauptveranstalter: Musée d'histoire naturelle, Frankreich

Mitorganisatoren:

Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur, Deutschland

Akademia Sztuk Pięknych w Katowicach, Polen

Institut für Ökologie industrieller Gebiete, Polen

www.coalexpo.eu

Durch künstlerischen Austausch erfahren die Kohlebergbaulandschaften in Frankreich, Deutschland und Polen eine grundlegende Veränderung ihrer regionalen Identitäten und vernachlässigten Schauplätzen wird neuer Stolz eingehaucht.

Die Gebiete Nord-Pas de Calais (Frankreich), Ruhr (Deutschland) und Oberschlesien (Polen) haben eine ähnliche historische Erfahrung gemeinsam: eine bedeutende Industrieentwicklung, die Kultur des Kohlebergbaus und ein vergleichbares industrielles Kulturerbe. Wie andere Industrieregionen stehen sie alle wirtschaftlichen, sozialen und umweltbezogenen Herausforderungen gegenüber, unter anderem dem Bedürfnis, ihre Regionen zu erneuern. Das industrielle Kulturerbe bleibt jedoch weiterhin ein bedeutender Aspekt ihrer regionalen Identität.

Das Projekt C.O.A.L. wurde eingerichtet, um zu untersuchen, inwiefern kultureller Ausdruck und wissenschaftliche Erkenntnisse in Bezug auf Berg-

baulandschaften genutzt werden können, um diese Landschaften zu analysieren und zu interpretieren und dabei einen fruchtbaren, interdisziplinären und interkulturellen Dialog zwischen Kunst und Wissenschaft anzuregen.

Achtzehn Künstler wurden in Residency-Programmen zusammengeführt und erhielten die Gelegenheit, in Landschaften abzutauchen, lokale Gemeinschaften zu treffen und mit ihnen in Kontakt zu treten und an Workshops teilzunehmen. All dies stellte eine wertvolle Inspiration für die Kunstwerke dar, die sie für eine Wanderausstellung schufen.

Der Zugang zur Ausstellung (einschließlich des Ausstellungsführers für Besucher) war kostenlos, was zahlreiche lokale Besucher anzog. Im Mai 2008 fand in Kattowitz ein internationales Symposium statt, das die Bedeutung der Umwandlung und Neustrukturierung der ehemaligen Bergbauggebiete durch kreative und multidisziplinäre Partnerschaften verdeutlichte.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Datum: 01/05/2008- 1/5/2010

Hauptveranstalter: Kulturamt der Stadt Helsinki, Finnland

Mitorganisatoren:

Hochschule für Kunst und Design Helsinki, Finnland

Abteilung für kulturelles Erbe der Stadt Tallinn, Estland

Kulturabteilung der Stadt Stockholm, Schweden

Kulturbüro der Stadt Peking, China

www.creatingspaces.info

Menschen zusammen bringen durch Natur-Kunst

Ziel von „Creating Spaces“ ist die Schaffung einer festen Grundlage für eine langfristige kulturelle Kooperation zwischen der EU und China durch internationale Zusammenarbeit zwischen Künstlern aus Peking, Helsinki, Tallinn und Stockholm. Das Projekt konzentriert sich auf Natur-Kunst, schärft das Bewusstsein über die Vielzahl der Wege, auf welchen Einzelpersonen und urbane Landschaften miteinander verbunden sind und behandelt auch die ökologischen Herausforderungen, denen alle modernen Gesellschaften gegenüberstehen.

Natur-Kunst setzt ein breites Spektrum von Methoden und Materialien ein, die im Zusammenhang mit anderen Kunstbereichen stehen. Aufgrund seines interdisziplinären Charakters wird dieser Stil nicht immer als unabhängige Kunstform anerkannt. Kunstwerke aus dem Bereich Natur-Kunst werden oft mit zahlreichen verschiedenen Etiketten versehen. Durch diese unklare Definition, ihre „Unvollständigkeit“, wird Natur-Kunst zu einem

besonders fruchtbaren Boden für den interkulturellen Dialog und die innovative Zusammenarbeit.

Die Künstler arbeiten für längere Zeiträume im Ausland, wobei sich jeder Austausch über eine Dauer von etwa drei Monaten erstreckt. Dieser Zeitraum ermöglicht den Künstlern eine echte Gelegenheit, sich mit der lokalen Kultur vertraut zu machen und der Art, wie Kunst vor Ort geschaffen und erlebt wird. Während dieser Austausche arbeiten die gastierenden Künstler eng mit Künstlern aus den Gastgeberstädten zusammen. Die Werke werden an öffentlichen Orten ausgestellt, damit ein möglichst breit gefächertes Publikum sie erleben kann.

Das Projekt zielt darauf ab, starke persönliche und organisatorische Bindungen zwischen Peking, Helsinki, Tallinn und Stockholm herzustellen, um den Austausch neuer Ideen und Arbeitsmethoden zu ermöglichen und zukünftige Kooperationen zu fördern. Es wird auch als Musterfall für zukünftige Mobilitätsaktionen angesehen, die ebenso die Kunst Chinas und Europas einander näher bringen wollen.

Frauen Europas: eine fotografische Studie

„EU Women“ führt junge und erfahrene Fotografen (Männer und Frauen) aus verschiedenen Ländern mit dem Ziel zusammen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede beim Porträtieren der Stellung der europäischen Frauen herauszufinden – in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Die Hauptaufgabe der Künstler war es, die verschiedenen Darstellungen und Vorstellungen über den Platz der Frauen im Familien- und Arbeitsleben in einem breiten europäischen Kontext zu begreifen.

Der nächste Schritt war die Analyse von Techniken und Technologien zur Bildung, Schaffung und Vermittlung des Sachgebiets. Ein Partner äußerte sich folgendermaßen: „Unser Thema sind die Frauen, und unser Ziel ist die Fotografie. Die erste Frage, die wir stellen müssen, ist: Kann die Fotografie uns nach wie vor überraschen bei

der Bearbeitung dieses Themas, das uns an sich immer wieder überrascht? Und die zweite Frage: Wie bringen Geografie und Geschichte Kulturformen hervor und wie unterdrücken sie unsere Vorstellungskraft?“

Junge Talente und ihre berufliche Entwicklung durch Mobilitätsaustausch und Co-Kreationen in verschiedenen Residency-Programmen zu fördern war das Hauptanliegen dieses Projekts. In der Tat ist die Möglichkeit, mit professionellen experimentellen Fotografen aus ganz Europa über einen bestimmten Zeitraum zusammenzuarbeiten unbezahlbar, um künstlerische Kreativität zu fördern. Begleitet von Workshops und Diskussionen wurden die Kunstwerke schließlich auf einer Wanderausstellung und in einer virtuellen Ausstellung vorgestellt. Außerdem wurde eine CD-ROM mit Bildern und Interviews über das Netzwerk internationaler Partner verbreitet.



PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Datum: 02/10/2006-01/10/2007

Hauptveranstalter: Fabrique des Illusions, Frankreich

Mitorganisatoren:

Fotohof, Österreich

Coberturaphoto, Spanien

Agences editoriale Internationale, Tschechische Republik

Support Agentur, Deutschland

www.atelier-reflexe.org

www.bourgoin.name/Eu%20women.html

Kunst für europäische Arbeiterverbände um für alternative Handels-, Produktions- und Verbrauchsformen zu sensibilisieren

„Le Grand Magasin“ ist der Titel einer Ausstellung und eines vorübergehend eingerichteten Ladens, in dem Produkte ausgewählter europäischer Genossenschaften ausgestellt und verkauft werden. Ziel ist es, durch Debatten, Vorträge und künstlerische Vorstellungen für Produkte zu sensibilisieren, welche Solidarität und alternative Geschäfts- und Produktionsformen fördern.

In den Planungsphasen des Projekts wurde ein grenzüberschreitender Überblick über europäische Genossenschaften erstellt – der erste dieser Art –, um die Vielfalt und Geschichte der Genossenschaftsbewegung zu untersuchen und zu dokumentieren. Es wurden Interviews mit 300 Dachorganisationen sowie Messebesuche und Besichtigungen von Genossenschaften in der Slowakei, der Tschechischen Republik, Italien, Spanien und Frankreich durchgeführt.

Zahlreiche Produktionsgenossenschaften bemühen sich, kreative Wege zur Förderung von Design und Produktivität zu finden und der Beitrag der am Projekt beteiligten Künstler ist dabei sehr bedeutend, indem sie sowohl neue Ideen und Konzepte anregen als neue Synergien zwischen Kunst und Produktion schaffen.

Heutzutage pflegen zahlreiche große Unternehmen ganz selbstverständlich einen engen Kontakt zu jungen Forschern und Produktdesignern. Einer der Projektpartner, die Universität Jan Evangelista Purkyně in der Tschechischen Republik, richtete ein Forschungsprojekt ein, das das Potenzial der genossenschaftlichen Produktion als Gegengewicht zum wachsenden Einfluss der Industrie an Schulen und Universitäten untersuchte.

Die Ausstellung, die die Erfahrungen dokumentiert, wird zu den drei Projektpartnern reisen. Gleichzeitig ermöglicht ein Online-Portal dem Publikum, die Arbeit in ganz Europa zu verfolgen.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Datum: 15/07/2008-31/05/2010

Hauptveranstalter: Galerie im Saalbau, Deutschland

Mitorganisatoren:

Trafó – House of contemporary Arts, Ungarn

J.E. Purkyně Universität, Tschechische Republik

ICA – Institut für Zeitgenössische Kunst, Ungarn

<http://legrandmagasin.coopseurope.coop>

Abenteuer aus dem Bilderbuch: Junge Leser reisen auf die Insel Saaremaa

„Die Eroberung der Insel Saaremaa“ erzählt, wie die Geschichte eines kühnen Angriffs auf die Insel Saaremaa durch Kreuzfahrer im Mittelalter den jungen Menschen im heidnischen Estland die Augen öffnete und ihnen die unglaubliche Erfahrung des Lesens näherbrachte.

Die Autoren, M. Toman und J. Ungrád, besuchten Schulen, Bibliotheken, Buchmessen und Kulturzentren in der Tschechischen Republik, Estland, Ungarn und Finnland und stellten Fabian den Kreuzfahrer, die Hauptperson des Buches, vor. Fabian war davon überzeugt, dass die Menschen durch das Wort – freiwillig – davon überzeugt werden sollten, sich zu ändern und nicht unfreiwillig, durch das Schwert, womit er die Bedeutung der moralischen Verantwortung betonte.

Das Buch deckte zahlreiche Themenbereiche ab, so dass die Kinder den historischen Hintergrund der Geschichte, den Prozess des Schreibens, Übersetzens (ins Tschechische, Estnische und Finnische) und der Illustration des Buches kennen lernten. Darüber hinaus wurde das Buch an einigen Schulen in Theaterworkshops eingesetzt, an anderen Schulen wurde ein historischer Schreibwettbewerb gestartet.

Das Buch selbst wurde so gestaltet, um diejenigen Kinder anzuziehen, die weniger gern lesen, indem zu jeder Seite Text eine Seite mit Illustrationen kam. Die Einrichtung einer Projekt-Internetseite erleichterte weiterhin den Zugang. Die gemeinsame Veröffentlichung des Buches durch drei europäische Verlage ermöglichte es, sich auf eine engere strategische Zusammenarbeit einzulassen und die Grenzen der kleinen nationalen Märkte zu überwinden.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Datum: 01/05/2006-30/04/2007

Hauptveranstalter: Verlag Baronet, Tschechische Republik

Mitorganisatoren:

Verlag Pieni Karhu, Finnland

Verlag Tiritamm, Estland

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Datum: 01/12/2006-27/04/2008

Veranstalter: Modrijan, Slowenien

<http://www.euroman.si/nem.html>

Europas literarische Vielfalt erschließen

Das außergewöhnliche Verlagsprojekt „Euroman“ besteht aus einer Reihe von 27 Prosawerken aus einem breiten Genrespektrum (Roman, Kurzfiction, Kurzgeschichten), die in allen 27 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union ausgewählt und in 21 der 23 offiziellen EU-Sprachen geschrieben wurden.

Die ausgewählten Autoren sind jeweils hoch angesehene, öffentlichkeitswirksame Vertreter ihrer nationalen Literatur. Das Projekt verbindet Werke von etablierten Autoren wie Hugo Claus (1929 – 2008) aus Belgien, Klaus Rifbjerg (1931) aus Dänemark und Ludvík Vaculík (1926) aus der Tschechischen Republik mit angesehenen, preisgekrönten Schriftstellern wie Dimova (1960) aus Bulgarien, Lăzărescu (1974) aus Rumänien, Tavares (1970) aus Portugal und Keegan (1968) aus Irland. Trotz der Generationsunterschiede der Autoren wurden mit Ausnahme der etwas älteren zyprischen Novelle alle Werke der Reihe nach 1990 geschrieben, wobei nahezu die Hälfte davon

erstmalig nach dem Jahr 2000 veröffentlicht wurde.

Die Geschichten – sowie einige ihrer Autoren – haben alle den Grundsatz der „offenen Grenzen“ gemeinsam. Grenzen werden von den literarischen Figuren ignoriert: Die Suche nach dem Glück führt Ferreros Helden Amador durch Belgien, Spanien, Genf und Paris, die Suche nach einem neuen Heimatland führt die Hauptfigur von Vertilbs Between Stations auf eine Pilgerreise zwischen Boston, Tel Aviv und St. Petersburg, der zynische Galeriebesitzer Ferrer aus Echenozs Roman I'm Gone wandert am Nordpol herum, ganz zu schweigen von den Fantasiewelten von Bodors Sinistra oder Tullis Sciegi.

Das Projekt leistet einen wertvollen Beitrag zur Förderung der reichen literarischen Vielfalt Europas, indem es ein umfassendes Spektrum an europäischen Werken, unter anderem auch einiger weniger bekannter literarischer Traditionen wie der maltesischen, luxemburgischen, litauischen und estnischen, verbreitet.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Datum: 01/11/2007-31/10/2012

Hauptveranstalter: Sølvsberget KF, Norwegen

Mitorganisatoren:

Catalan PEN, Spanien

Passa Porta, Belgien

Litprom, Deutschland

Writers' Centre Norwich, Vereinigtes Königreich

Stockholms kulturforvaltning, Schweden

www.shahrazadeu.org

Außergewöhnliche Märchen werden nach Europa geholt: Geschichten von Schriftstellern, die in ihrem Heimatland zum Schweigen gebracht wurden

Das Projekt feiert eine Literatur, die ansonsten in Europa nicht erzählt oder erfahren würde, da die Schriftsteller in ihren Heimatländern keine Meinungsfreiheit genießen, und versucht so deren Werk für ein breiteres europäisches Publikum zugänglich zu machen.

Das Netzwerk der Städte der Zuflucht „International Cities of Refuge Network“ (ICORN) wurde eingerichtet, um verfolgten Schriftstellern einen sicheren Ort anzubieten, an dem sie schreiben und sich frei ausdrücken können, ohne davor Angst zu haben, zensiert oder zum Schweigen gebracht zu werden. Das Projekt steht in enger Verbindung mit ICORN und arbeitet mit den Schriftstellern im Netzwerk zusammen: Kernthemen sind beispielsweise

Menschenrechte, Redefreiheit, Vielfalt und Solidarität.

Während des Projekts „Shahrazad – stories for life“ werden die Mitorganisatoren eine Vielzahl an Veranstaltungen und Aktivitäten ins Leben rufen, auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene agieren und somit die ICORN- Schriftsteller und ihre Geschichten einem breiten Zielpublikum in ganz Europa und darüber hinaus näher bringen. Die Aktivitäten unterscheiden sich in Umfang, Format und Genre: Lesungen im kleinen Rahmen, interaktive digitale Schulprojekte, groß angelegte Festivalveranstaltungen, Diskussionen, Ausstellungen, Filme, Veröffentlichungen usw.

Die Projektpartner räumen der Arbeit mit Kindern und jungen Menschen eine hohe Priorität ein. Die geschaffenen Geschichten liefern daher den Partnern umfangreiches Material für die Arbeit mit jungen Einwanderern.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Datum: 01/05/2008-30/04/2010

Hauptveranstalter: Esperanto, Kroatien

Mitorganisatoren:

Probal Dashgupta, Indien

Zlatko Tišljär, Slowenien

Brunetto Casini, Italien

www.esperanto.hr/agado_eu.htm

Europäische und indische Kinder freunden sich über ihre Liebe zur Literatur an

Ziel des Projekts ist, dass Kinder in den Genuss der fantastisch reichen Welt der Geschichten aus dem jeweils anderen Land kommen. Dank einer starken Partnerschaft zwischen indischen und europäischen Verlagen sowie ausgewählten Grundschulen und Bibliotheken in Indien und Europa wird das Projekt Übersetzungen eines indischen Kinderbuchs veröffentlichen. „Damrucharit“ wurde von Trailokyanath Mukhopadhyay (1847-1919) auf Bangla (Bengali) geschrieben und wird in drei europäischen Ländern veröffentlicht (Italien, Slowenien und Kroatien).

In ähnlicher Weise werden drei europäische Kinderbücher in bengalischer Übersetzung veröffentlicht. „Wa and Tapu“ von Joža Horvat (1915) stammt aus Kroatien, Slowenien schlägt „I want to touch the sun“ von Tone Patrljč (1940) vor, und Italien hat „John Tempest’s little diary“ von Vamba (1858-1920) vorgelegt.

Die Übersetzungen werden an ausgewählte Schulen und Bibliotheken verteilt, wo Kinder dazu ermutigt werden, ihre Leseerfahrungen im Rahmen eines Aufsatzwettbewerbs zu teilen. Der Gewinneraufsatz wird veröffentlicht und an den anderen am Projekt teilnehmenden Schulen diskutiert.



PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Datum: 01/06/2008-30/11/2009

Hauptveranstalter: HI8US Midlands, Vereinigtes Königreich

Mitorganisatoren:

Red House, Bulgarien

Documenta, Spanien

www.hi8us.co.uk

Der benachteiligten Jugend die Freude an Comics näherbringen

COMIX ist ein innovatives, kreatives, kulturelles und professionelles Austauschprojekt, das einem breiten Spektrum von Künstlern aus verschiedenen Disziplinen wie bildende Kunst, Literatur, Design, angewandte Kunst und Kulturerbe eine Ausbildung im Comicschreiben und -illustrieren durch renommierte Profis aus der Branche ermöglicht. Anschließend können sie ihrerseits neue junge Talente aus verschiedenen benachteiligten Hintergründen bei der Entwicklung ihrer Fähigkeiten und neuer Comic-Kunst im Vereinigten Königreich, in Griechenland, Spanien und Bulgarien unterstützen.

Das Projekt versucht, die Unterschiede in der Bereitstellung von allgemeiner und beruflicher Ausbildung in diesem Bereich zu überwinden, die direkte, grenzüberschreitende Unterstützung zu fördern sowie in Europa das Bewusstsein für diese Disziplin zu steigern, indem aufkommender Comiczeichner-Talente vorgestellt

werden. (Das Projekt wird das erste bulgarische Comiczeichner-Festival unterstützen.)

Comiczeichner, Schriftsteller und Künstler aus anderen, verwandten Disziplinen aus den Partnerländern werden bewährte Verfahren austauschen und Weiterbildungsstrainings der weltweit besten Spezialisten wie John McCrea, Hunt Emerson und Asia Alfasi besuchen. Dies ermöglicht ihnen, ein unterstützendes Konzept auszuarbeiten, wie das Zeichnen und Schreiben von Comics an aufstrebende junge Talente vermittelt werden kann.

Ergebnis des Projekts wird eine gemeinsam produzierte Comic-Sammlung sein, die später auch online verfügbar sein wird, ebenso zwei große internationale Treffen im Vereinigten Königreich und in Spanien sowie kleinere Festivals in anderen Partnerländern. Aufstrebende Künstler sollen so mit einflussreichen Menschen aus der Branche zusammengeführt werden, um ihre Portfolios zu begutachten und sich mit Herausgebern und Verlegern zu treffen.

Verleihung der Excellence Awards

Die Europäische Kommission verleiht (jährlich oder alle zwei Jahre) Preise im Rahmen des Kulturprogramms und hebt so herausragende Leistungen in den Bereichen zeitgenössische Architektur, Kulturerbe, Popmusik und (ab diesem Jahr) zeitgenössische Literatur hervor und fördert Mobilität, welche für die Verbreitung europäischer Werke entscheidend ist. Diese Preise sind eine Anerkennung für kreative europäische Talente und den Erfolg europäischer Künstler und kultureller Organisationen. Sie regen zur Mobilität von Künstlern, Autoren und deren Werken an und erhöhen deren Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit.

Der EU-Preis für zeitgenössische Architektur

Der *EU-Preis für zeitgenössische Architektur/Mies-van-der-Rohe-Preis* und die *jungen Architekten vorbehaltene besondere Anerkennung* (Special Mention for an Emerging Architect) werden alle zwei Jahre verliehen, um exzellente Beispiele architektonischer Kreativität

von Bauwerken, die weniger als zwei Jahre alt sind, hervorzuheben. Sie zeigen, dass moderne Architektur sozial und kulturell in europäischen Städten verwurzelt und für den Alltag der Menschen von Bedeutung ist. Die Jury wählt den Gewinner sowie eine besondere Anerkennung für junge Architekten aus den Nominierungen, die von den teilnehmenden Mitgliedsverbänden eingereicht wurden. Die Auswahl der Werke beruht auf deren herausragende Qualität hinsichtlich Konzept, Technik und Kreativität. Diejenigen Werke, die in die engere Wahl der Jury gekommen sind, werden außerdem in einem Katalog und auf einer Wanderausstellung präsentiert, die durch ganz Europa und darüber hinaus reisen wird.

Der *EU-Preis* 2009 wurde an das von Snøhetta Architects entwickelte Nationale norwegische Opern- und Balletttheater in Oslo verliehen, und die besondere Anerkennung für junge Architekten ging an STUDIO UP/Lea Pelivan und Toma Plejić für das Gymnasium 46°09'N/16°50'E in Koprivnica, Kroatien.



Winner of the EU Prize for Contemporary Architecture/ Mies van der Rohe Award 2009:
The Norwegian Opera & Ballet, Oslo. Snøhetta©



Grand Prize Winner of the EU Prize for Cultural Heritage/Europa Nostra Awards 2009 (Category for research):
"The Noah's Ark Project: Global Climate Change Impact on Built Heritage and Cultural Landscapes, Italy"
Europa Nostra©

Der Preis der Europäischen Union für das Kulturerbe

Dieser Preis wird gemeinsam von der Europäischen Kommission und Europa Nostra im Rahmen des Programms „Kultur“ verliehen. Das Angebot an vorbildlichen Initiativen, die eingereicht wurden, veranschaulichte die Facettenvielfalt des europäischen Kulturerbes, welche von der Restaurierung von historischen Bauwerken und deren Anpassung an neue Nutzungen, über die Sanierung von Natur-, Kultur- und Stadtlandschaften, die Präsentation archäologischer Stätten und Durchführung von Sammelaktionen zur Erhaltung von Kulturerbe, bis hin zur Forschung sowie zum engagierten Einsatz für das Kulturerbe und Bewusstseins-schärfung reicht. Durch die Auszeichnung vorbildlicher Projekte sollen außerdem europaweit weitere Bemühungen und Projekte auf dem Gebiet der Pflege des Kulturerbes angeregt werden.

Seit 2008 sind auch Bildungsprojekte förderfähig, die sich mit Kulturerbe befassen. Mit diesem europäischen Preis sollen hohe Standards und fundierte Fachkenntnisse der Konservierungspraxis gefördert und der grenzüberschreitende Austausch im Bereich des Kulturerbes angeregt werden. Die Auswahl der Projekte und die Preisverleihungszeremonie werden von Europa Nostra organisiert, dem paneuropäischen Verband für das Kulturerbe, der über 250 Kulturerbe-Organisationen (NROs) repräsentiert, die in 45 Ländern Europas aktiv sind.

2009 erhielten die Beiträge „Macro Future“ und „Alternative Economy City“ den Preis für die Konservierung eines monumentalen Lebensmittelfabrik-Komplexes aus dem 19. Jahrhundert in Rom, der 1975 geräumt wurde. Durch die gut geplante Erhaltung wurde der Raum nun in ein soziales und kulturelles Zentrum in einem Viertel Roms umgewandelt, das solche Einrichtungen benötigt.



The European Border Breaker Award (EBBA) Ceremony 2009
Eurosonic/ Noorderslag Festival©

Die European Border Breakers Awards (EBBA)

Moderne Musik ist Teil der kulturellen Identität Europas und ein ausgesprochen wichtiger Wirtschaftsfaktor. Für aufstrebende Talente ist es jedoch schwierig, ein Publikum außerhalb ihres Heimatlandes anzusprechen und in anderen Mitgliedstaaten Verkaufserfolge zu erzielen. Die EBBA heben Künstler hervor, die mit ihrem Debütalbum ein breit gefächertes Publikum außerhalb des Landes erreichen, in dem es produziert wurde um so die grenzüberschreitende Mobilität von Künstlern sowie die grenzüberschreitende Verbreitung ihrer Werke weiter anzuregen.

Die Auswahl der europäischen Künstler (oder Bands) für einen Preis findet auf Grundlage der Verkaufszahlen ihrer Werke statt, die sie in den anderen am Kulturprogramm teilnehmenden Ländern (außerhalb des Produktionslandes) erzielt haben. Außerdem werden auch die Fähigkeiten der Künstler bei Live-Auftritten und Tourneen außerhalb ihres Heimatstandorts bewertet. 2009 war die Musik- und TV-Legende Jools Holland Moderator der Preisverleihung, die live aus Groningen (Niederlande) übertragen wurde.

Der Europäische Preis für zeitgenössische Literatur

Ziel dieses neu geschaffenen Preises ist es, Menschen für die Rolle der Literatur in der Gesellschaft zu sensibilisieren, ausgewählte Autoren außerhalb ihrer Heimatländer zu fördern, die grenzüberschreitende Verbreitung und Übersetzung von literarischen Werken anzukurbeln sowie Autoren zu mehr Mobilität zu ermutigen.

Ein Konsortium aus dem Europäischen Buchhändler-Verband (EBF), dem Europäischen Schriftsteller-Verband (EWC) und dem Europäischen Verlegerverband (FEP) wurde für die Organisation der ersten europäischen Talent-Auswahl im Bereich zeitgenössischer Literatur (Fiktion) aus allen am Kulturprogramm teilnehmenden Ländern ausgewählt. Das Konsortium trifft seine Auswahl in drei Runden innerhalb drei aufeinander

folgender Jahren, also jeweils 2009, 2010 und 2011.

Die ersten an der Auswahl für diesen Preis teilnehmenden Länder sind Österreich, Kroatien, Frankreich, Ungarn, Irland, Italien, Litauen, Norwegen, Polen, Portugal, die Slowakei und Schweden. Der Preis wird zum Ausgangspunkt für interkulturellen Dialog und bietet die Möglichkeit, kulturelle Akteure des Buchsektors aus ganz Europa zusammenzuführen. Zudem wird eine anerkannte Persönlichkeit der europäischen Literatur ernannt, um die Rolle des Botschafters für diesen Preis zu übernehmen.

Weitere Informationen über die verschiedenen EU-Preise finden Sie unter:

http://ec.europa.eu/culture/our-programmes-and-actions/doc511_de.htm



Kulturhauptstädte Europas



"Silver Light Project of Audiovisual Arts"
Project organiser: Sigita Staniūnas
Vilnius, European Capital of Culture 2009
Photographer: Kęstutis Vanagas©

Die Kulturhauptstädte Europas werden vom Kulturprogramm kofinanziert und haben sich zu einer der größten kulturellen Veranstaltungen Europas entwickelt. Sie stellen Europas umfassenden kulturellen Reichtum zur Schau und schaffen nachhaltige Entwicklungen in den Bewerberstädten und in den Städten, die den Titel Kulturhauptstadt Europas erhalten. Die für dieses Projekt geplanten Programme müssen eine starke europäische Dimension besitzen, Menschen aktiv einbeziehen, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit fördern, nachhaltig sein und langfristige Auswirkungen auf die kulturelle, soziale und wirtschaftliche Entwicklung der Stadt haben.

Der Titel „Kulturhauptstadt Europas“ ist mit Sicherheit eine der erfolgreichsten Aktionen der Europäischen Union. Ihr Hauptanliegen ist es, den Reichtum und die Vielfalt der europäischen Kulturen und die Merkmale, die sie teilen, hervorzuheben sowie das Gefühl zu verstärken, zu ein- und derselben europäischen Gemeinschaft zu gehören. Im Laufe der Jahre hat sich diese Veranstaltung allerdings weiterentwickelt, so dass auch ihr sozioökonomischer Nutzen immer stärker wahrnehmbar und anerkannt wurde.

Der neueste Bericht über Liverpools Titel als Europäische Kulturhauptstadt im Jahr 2008 zeigt, dass Kultur bei

der Verjüngung dieser postindustriellen Stadt und ihrer nachhaltigen Vorbereitung für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts eine Hauptrolle spielte. Das Auswahlverfahren und die Veranstaltung selbst hatten alleine im Jahr 2008 wirtschaftliche Auswirkungen in Höhe von über 800 Millionen Euro auf die Großstadtregion Liverpool. Sie führten zu Partnerschaften zwischen privatem und öffentlichem Sektor, Einzelpersonen und Organisationen, kulturellen Einrichtungen und Künstlern mit dem gemeinsamen Ziel, diese Veranstaltung mit Erfolg zu krönen. Im Laufe des Jahres haben 15 Millionen Menschen eine kulturelle Veranstaltung besucht, und seit dem Jahr 2000 wurden vier Milliarden Pfund in 300 große Entwicklungen investiert. Das Jahr hat das Bild von Liverpool als kreativen und kulturellen Knotenpunkt stark gefördert und hat zudem zu einem starken Publikumszuwachs in Museen und anderen kulturellen Veranstaltungsorten beigetragen.

Weitere Beispiele zeigen ebenso den positiven Einfluss der kulturellen Veranstaltungen auf Wirtschaft, Wachstum und Arbeitsplätze. Lille nutzte beispielsweise die Gelegenheit ihrer Zeit als Kulturhauptstadt Europas im Jahr 2004, um Industriegebäude zu kulturellen Veranstaltungsorten umzugestalten (Les Maisons Folies). Die Organisatoren schätzten, dass mit jedem vom öffentlichen Sektor in die Veranstaltung investierten Euro acht Euro erwirtschaftet wurden.



"European Capitals of Culture"
Linz, European Capital of Culture 2009
Linz09©



"Magic Net"

Lead organiser: Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin, Germany©

Weitere Informationen

Homepage

http://ec.europa.eu/culture/index_de.htm

Politikentwicklung

Europäische Kulturagenda

http://ec.europa.eu/culture/our-policy-development/doc399_de.htm

Studien

Durchführbarkeitsstudie über Informationssysteme zur Mobilität von Künstlern und Kulturschaffenden

http://ec.europa.eu/culture/key-documents/doc2039_de.htm

„Mobility Matters“:

Programme and Maßnahmen zur Unterstützung der Mobilität von Künstlern und anderen Kulturberufen

http://ec.europa.eu/culture/key-documents/doc1795_de.htm

Sharing Diversity: Nationale Konzepte für den interkulturellen Dialog in Europa

http://ec.europa.eu/culture/key-documents/doc1351_de.htm

Statistiken

Taschenbuch über kulturelle Statistiken

http://ec.europa.eu/culture/key-documents/doc975_de.htm

Europäische Kommission

Das Programm „Kultur“ -Kultur in Bewegung

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2009 — 47 S. — 21 x 29.7 cm

ISBN: 978-92-79-12864-6

doi:10.2766/3666

Wo erhalte ich EU-Veröffentlichungen?

Kostenpflichtige Veröffentlichungen:

- über den EU Bookshop (<http://bookshop.europa.eu>);
- über die Buchhandlung mit Angabe des Titels, des Verlags und/oder der ISBN-Nummer;
- direkt über eine unserer Verkaufsstellen. Die Kontaktangaben erhalten Sie über die Internetadresse <http://bookshop.europa.eu> oder durch eine Anfrage per Fax unter der Nummer +352 2929-42758.

Kostenlose Veröffentlichungen:

- über den EU Bookshop (<http://bookshop.europa.eu>);
- bei den Vertretungen und Delegationen der Europäischen Kommission.
Die Kontaktangaben erhalten Sie über die Internetadresse <http://ec.europa.eu> oder durch eine Anfrage per Fax unter der Nummer +352 2929-42758.



Amt für Veröffentlichungen

ISBN 978-92-79-12864-6



9 789279 128646